

Contenu

Inhalt

MEYER, Marc: Ergebnisse einer Lepidopteren-Erfassung im "Kischpelt" bei Lellingen / Wilwerwiltz (<i>Lepidoptera</i>)	p. / S. 1
CUNGS, Jos. & MEYER, Marc: Beobachtungen von Glasflüglern im Jahre 1989 (<i>Lepidoptera: Sesiidae</i>)	p. / S. 17
SEYER, Dr. H.: <i>Papilio machaon saharae</i> Oberthür, 1879 (= <i>P. m. rathjensi</i> Warnecke, 1932 syn. nov.) auch für SW-Marokko und Süd-Jemen nachgewiesen (<i>Lepidoptera: Papilionidae</i>)	p. / S. 21
ENTOMOLOGIE INFO Kleine Mitteilung: BEENEN, Ron: <i>Phyllotreta christinae</i> Heikertinger neu für Luxemburg (<i>Coleoptera: Chrysomelidae</i>)	p. / S. 23
Corrigenda	p. / S. 24

PÄIPERLÉK

Lëtzebuurger Entomologesch Zäitschrëft
Luxemburger Entomologische Zeitschrift
Revue luxembourgeoise d'Entomologie

Jahrgang / Année 12 Nummer / Numéro 1 Juli / Juillet 1990

Impressum

Herausgeber:
ARBEITSGEMEINSCHAFT LUXEMBURGER ENTOMOLOGEN
in Verbindung mit dem Nationalen Naturhistorischen Museum Luxemburg

Éditeur:
GROUPEMENT DES ENTOMOLOGISTES LUXEMBOURGEOIS
en liaison avec le Musée national d'histoire naturelle de Luxembourg

Schriftleitung / Rédaction:
Marc MEYER, Musée national d'histoire naturelle, Section Zoologie
24, rue Münster, L- 2160 LUXEMBOURG Tel.: (+352) 462233-200
Auflage / Tirage 500 ex.
Abonnement (pro Jahr / par an): F.lux. 200.- FF 35.- DM 10.-
Erscheint zweimal im Jahr / Parait deux fois par an

(c) Comité d'Action pour la Sensibilisation à l'Environnement
Postscheckkonto Luxemburg / c.c.p. Luxembourg 48 975 - 87

Groupement des Entomologistes Luxembourgeois

Arbeitsgemeinschaft Luxemburger Entomologen

PÄIPERLÉK

Lëtzebuurger Entomologesch Zäitschrëft

Joergang 12

Nr. 1

Lëtzebuerg, Juli 1990

Beobachtungen von Glasflüglern im Jahre 1989 (*Lepidoptera: Sesiidae*)

von

Jos. CUNGS¹ und Marc MEYER²

¹ 47, rue des Genêts, L-3482 Dudelange

² Musée national d'histoire naturelle, Section Zoologie, L-2345 Luxembourg

Einleitung

Nachdem der Nachweis von Glasflüglern (*Sesiidae*) bislang eher von «zufälligen Begegnungen» abhing und auch die intensive Suche an geeigneten Saugblüten nur einen mässigen Erfolg hatte, waren die Verfasser froh, als eine Anfrage beim Max-Planck-Institut in Seewiesen (B. R. Deutschland) zur Mitarbeit an der Erfassung der Sesien mit Hilfe von in diesem Institut hergestellten synthetischen Pheromon-Präparaten positiv beantwortet wurde. Die Verfasser danken Herrn Dr. E. PRIESNER auch an dieser Stelle recht herzlich für das grosszügige Überlassen mehrerer gebrauchsfertiger Präparate-Reihen.

Die Präparate wurden während der Saison 1989 in sehr unterschiedlichen Biotop-Typen ausprobiert, aber Resultate konnten wir fast nur in +/- xerothermophilen Lebensräumen erzielen. Alle Versuche an feuchten Plätzen blieben ohne Erfolg. So wurde ein Exemplar von *S. apiformis* durch Sichtfang gefunden, paradoxerweise unweit der Stelle, wo gleichzeitig die Präparate exponiert waren!

Eine genaue Auswertung des Anflugverhaltens und der Aktivitätsperioden wird an anderer Stelle publiziert werden; die Verfasser beschränken sich hier ausschliesslich auf die faunistischen Ergebnisse der Aktion, wobei alle Beobachtungen von 1989, auch unabhängig von den Pheromonen, erwähnt werden; letztere sind durch ein * gekennzeichnet. Insgesamt ist das Resultat bemerkenswert, obwohl bei 18 verschiedenen Pheromon-Mischungen die Hoffnung bestand, ein grösseres Artenspektrum zu finden.

Um eine bessere Orientierung zu ermöglichen, sei der Liste der Beobachtungen eine kurze Beschreibung der erwähnten Biotope vorangestellt (in Klammern die luxemburgischen Gauss-Krüger-Koordinaten). Die Nomenklatur folgt STEFFNY (1990): Ein Beitrag zur Faunistik und Ökologie der Glasflügler Südbadens, *Melanargia* 11/2:32-57.

Kurze Beschreibung der erwähnten Beobachtungsflächen

1. Kockelscheuer / «Conter-Jans-Bësch» (74 / 68)

Kahlschlagfläche auf schwerem Mergelboden mit spontaner, bereits weit fortgeschrittener Strauchvegetation; zahlreiche Vorkommen von Himbeere (*Rubus idaeus*).

2. Esch-s-Alzette / «Haedchesfeld» (67 / 60)

Ehemaliges Erzabbaugebiet mit oligotrophen, xerothermen Standortbedingungen, meist trockenrasenähnliche Vegetation mit vereinzelt Pioniergebüschen.

3. Tandel - Walsdorf / «Tandelerbaach» (107 / 81)

Auwald- und Erlenbruchreste mit Lichtungen zwischen extensiv genutzten Viehweiden (Devonschiefer).

4. Reckange (Mersch) / «Billknapp» (71 / 92)

Extensiv genutzte, ungedüngte Viehweide auf Keuper, zum Teil junge Brachflächen mit Halbtrockenrasen-Charakter (Vertrag mit dem Besitzer im Rahmen des landwirtschaftlichen Extensivierungsprogramms des Naturhistorischen Museums Luxemburg).

5. Dudelange / «Haardt» (72 / 60)

Ehemaliges Erzabbaugebiet mit sehr unterschiedlichen Habitaten: steppen- oder trockenrasenähnliche Grasflächen wechseln mit Pioniergebüschen, Stein- und Schotterfeldern, aber auch Wäldern ab.

6. Niederanven / «Aarnescht» (85 / 80)

Der wohl «berühmteste», orchideenreichste Kalk-Halbtrockenrasen Luxemburgs, vereinzelt thermophile Feuchtwiesen in Erosionsrinnen (Keuper).

7. Junglinster / «Weimericht» (86 / 85)

Trockene, südostexponierte Brachfläche auf Keuper, stellenweise mit Halbtrockenrasen-Charakter.

8. Steinfert / «Lauterbösch» (60 / 81)

Die Beobachtungsstelle lag im Bereich der ehemaligen Sandstein-Abbaufächen mit Pioniervegetation, teilweise stark verbuscht (*Salix caprea*, *Betula sp.*, *Populus tremulus*, *Sarothamnus scoparius*).

9. Helmsange / «Sonnebiert» (77 / 80)

Teilweise stark verbuschter Kalk-Halbtrockenrasen auf Keuper unterhalb eines Buchenwaldgebietes.

10. Pagny-la-Blanche-Côte (F, Meuse)

Extremer, steiler Trockenhang (z. T. Xerobrometum-Charakter) mit vorwiegend Südexposition, hoher Anteil an mediterranen Floren- und Faunenelementen.

Liste der Beobachtungen von 1989

Sesia apiformis Clerck, 1759

*	24. Juni	1 Ex.	Dudelange / «Tilleweiher»
*	27. Juli	1 Ex.	Tandel - Walsdorf / «Tandelerbaach»

Paranthrene tabaniformis Rottemburg, 1775

13. Juni	2 Ex.	Reckange (Mersch) / «Billknapp» (leg./vid. M. Meyer)
----------	-------	--

Synanthedon andrenaeformis Laspeyres, 1801

19. Juni	2 Ex.	Dudelange / «Haardt» (leg./vid. J. Cungs)
20. Juni	2 Ex.	ibid.

Synanthedon tipuliformis Clerck, 1759

* 6. Juli - 28. Juli	zahlreich	Dudelange / «Haardt» (leg./vid. J. Cungs) (meist saugend an <i>Sambucus ebulus</i>)
----------------------	-----------	--

Die an dieser Fundstelle nicht seltene Art zeigte keine Reaktion auf die entsprechenden Pheromon-Präparate.

Synanthedon myopaeformis Borkhausen, 1789

	6. Juli	1 Ex.	Dudelange / «Haardt» (leg./vid. J. Cungs)
	7. Juli	1 Ex.	Helmsange / «Sonnebiert» (leg./vid. J. Cungs)
*	11. Juli	2 Ex.	Walferdange (Obstgarten) (leg./vid. J. Cungs)
	25. Juli	2 Ex.	Dudelange / «Haardt» (leg./vid. J. Cungs)

Synanthedon formicaeformis Esper, 1779

- * 6. Juli 1988 1 Ex. Dudelange / «Haardt» (leg./vid. J. Cungs) (saugend an *Sambucus ebulus*)

Pennisetia hylaeiformis Laspeyres, 1801

- * 19. Juli 1 Ex. Kockelscheuer / «Conter-Jans-Bësch» (leg./vid. M. Meyer)
20. Juli 1 Ex. Esch-s-Alzette / «Haedchesfeld» (leg./vid. M. Meyer)

Bembecia ichneumoniformis Denis & Schiffermüller, 1775

Eine wohl weitverbreitete Art in xerothermophilen Biotopen, fliegt die Pheromon-Präparate gerne an:

16. Juni -4. Aug. zahlreich Dudelange / «Haardt» (leg./vid. J. Cungs)
20. Juni > 5 Ex. Niederanven / «Aarnescht» (leg./vid. M. Meyer)
7. Juli mehrere Helmsange / «Sonnebiere» (leg./vid. J. Cungs)
20. Juli > 5 Ex. Esch-s-Alzette / «Haedchesfeld» (leg./vid. M. Meyer)

Bembecia chrysidiformis Esper, 1782

20. Juni 1 Ex. Dudelange / «Haardt» (leg./vid. J. Cungs)

Chamaesphecia empiformis Esper, 1783

Aussergewöhnlich häufig in trockenen, grasbewachsenen Lebensräumen, starker Anflug an die Pheromon-Präparate:

11. Juni -13. Juli zahlreich Dudelange / «Haardt» (leg./vid. J. Cungs)
13. Juni > 2 Ex. Reckange (Mersch) / «Billknapp» (leg./vid. M. Meyer)
14. Juni 2 Ex. Junglinster / «Weimericht» (leg./vid. M. Meyer)
17. Juni > 10 Ex. Pagny-la-Blanche Côte (F, Meuse)
20. Juni 1 Ex. Niederanven / «Aarnescht» (leg./vid. M. Meyer)
* 28. Juni 1 Ex. Steinfort / «Lauterbösch» (leg./vid. M. Meyer)
7. Juli mehrere Helmsange / «Sonnebiere» (leg./vid. J. Cungs)
20. Juli > 30 Ex. Esch-s-Alzette / «Haedchesfeld» (leg./vid. M. Meyer)

***Papilio machaon saharae* Oberthür, 1879
(= *P. m. rathjensi* Warnecke, 1932 syn. nov.) auch für
SW-Marokko und Süd-Jemen nachgewiesen**

von

Dr. H. SEYER

Irgenhöhe 12, D-6600 Saarbrücken, Bundesrepublik Deutschland

Durch Herrn F. DIEMER erhielt ich 1989 im Tauschwege aus erster Nachzucht (auf Fenchel) als V. Generation ein Paar von *Papilio machaon saharae* aus SW-Marokko, Umgebung von Imintanout (Ini-n-tanoute), ca. 80 km SW von Marakesch.

Der Habitus der Falter ist eindeutig *P. machaon saharae*! Die B2 ist sowohl auf den Vorder- als auch auf den Hinterflügeln sehr breit und berührt dort den Discozellulärfleck. Dadurch ist das Erscheinungsbild der Falter «sehr dunkel». Da zudem sehr schmale «Schwänzchen» vorliegen, sind sie von *Papilio machaon rathjensi*, syn. nov., nicht zu unterscheiden.

Diese *P. machaon saharae* aus SW-Marokko haben ausserdem die gleiche Grösse, wie die Falter aus dem Süd-Jemen. Bei den mir vorliegenden Faltern stellte ich folgende Vorderflügelängen fest:

Männchen = 35,5 mm
Weibchen = 37,0 mm

Eine Berechtigung für eine Unterart «*rathjensi*» besteht also nicht mehr. Wegen des isolierten Vorkommens könnte man bestenfalls von einer «Lokelform» sprechen, da auch genitaler keine Unterschiede bestehen.